



Rund 500 Zuhörer ließen sich die erstklassig besetzte Diskussionsrunde in der Stadthalle zum Thema Steuerreform nicht entgehen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ursula Heller.

2. Straubinger Steuerreformtag in der Stadthalle

„Der Wille zu baldiger Reform ist da“

Hochkarätige Expertenrunde diskutiert Steuervereinfachung: Entscheidung überfällig

„Jahrelang wurden Diskussionen geführt. Jetzt muss ein Beschluss folgen“, forderte Steuerexperte Prof. Paul Kirchhof am Mittwochabend beim 2. Straubinger Steuerreformtag in der Stadthalle. Das Podium war hochkarätig besetzt: Die Bundestagsabgeordnete Christine Scheel (Die Grünen), Michael Meister (CDU), Hans Michelbach (CSU), Florian Protnold (SPD), Hermann Otto Solms (FDP) sowie Jürgen Pinne, Präsident des Steuerberaterverbandes, waren sich einig, dass das Steuersystem dringend vereinfacht werden müsse. Für Zündstoff sorgte allerdings die Frage, welches Modell umgesetzt werden soll – und vor allem bis wann?

Nach der erfolgreichen Veranstaltung im vergangenen Herbst lud die „Bürgerkoalition der Vernunft“ gestern zum zweiten Mal in die Stadthalle. Die Koalition vertritt mehr als 300.000 Mitglieder der ihr angeschlossenen Verbände, unter anderem der Landesverband der steuerberatenden Berufe, Bayerischer Waldbesitzerverband, Bund der Steuerzahler, Deutsche Steuer-Gewerkschaft und Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft. „Wir brauchen eine Reform, die akzeptable steuerliche Rahmenbedingungen schafft“, sagte

Mit-Organisator Siegfried Späth. Wenn Deutschland eine Chance auf Wirtschaftswachstum haben wolle, sei eine Reform unabdingbar.

Das neue Steuersystem müsse klar strukturiert, gerechter und für jedermann verständlich sein, brachte es Prof. Kirchhof auf den Punkt. 90 Prozent aller Bürger, die ihre Steuererklärung „nach bestem Wissen und Gewissen“ unterschrieben, bestätigten etwas Falsches. „Weil sie gar nicht alles wissen können.“ Umso mehr sei es an der Zeit, endlich eine grundlegende Steuerreform zu beschließen. „Es ist lange genug diskutiert worden“, sagte Kirchhof und fügte im zur Fußball-EM passenden Jargon hinzu: „Wir sind schon weit in der Nachspielzeit.“

Das Ende der aktuellen „steuerpolitischen Geisterfahrt“ forderte Hans Michelbach. Und Christine Scheel fügte hinzu: „Unser Steuerrecht ist so verrückt kompliziert, dass einzelne Verbesserungen gar nicht wahrgenommen werden.“ Das bestehende System ständig nur mit Pflastern zu kleben, helfe nicht weiter. Scheel dankte Prof. Kirchhof für sein Steuermodell, auch wenn es zum Beispiel im Bereich der Gewerbesteuer noch Klärungsbedarf gebe. Auch die Unions-Abgeordneten Michelbach und



Prof. Paul Kirchhof warb für eine radikale Steuerreform. Mit im Bild (v.l.) Hans Michelbach und Michael Meister sowie Ursula Heller (rechts).

Meister sowie der FDP-Abgeordnete Solms bekundeten gewisse Übereinstimmungen mit Kirchhofs Konzept. Michelbach: „Wir sind bei ihm in die Schule gegangen.“

Aus den Reihen des Publikums mahnte auch Erich Sennebogen zur Eile: „Unser Steuersystem ist so chaotisch, dass es ausländische Investoren um Deutschland herumführt, und nicht hinein.“ Die Politiker forderte

er auf: „Lassen Sie Kirchhof dirigieren! Nehmen Sie sein Modell!“ Siegfried Späth appellierte an die Verantwortlichen, nicht bis nach der nächsten Wahl zu warten. Kirchhof fing diesen Ball gekonnt auf: „Wenn das neue Steuergesetz durch ist, komme ich wieder nach Straubing – sagen wir Ende des Jahres?“

(Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im Politikteil)

–wes–